



Protokoll der Zukunftsdialoge

„Zusammenleben in Hof“
„Energie, Umwelt und Mobilität“
„Hof gestalten“
27.1.2014, 19h, KULT

„Jung sein in Hof“
„Alt werden in Hof“
4.2.2014, 19h, KULT

Moderation: Wolfgang Mader, Alexander Hader, Eva Seebacher,
Sabine Wurzenberger, SPES Zukunftsakademie, Schlierbach

Teilnehmer/innen an den Zukunftsdialogen

Aichhorn Stephan, Auer Hanna, Auer Regina, Ausweger Alfons, Ausweger-Spiess Marina, Brandstätter Traudi, Brunauer Johann, Čataković Aida, Elsenhuber Toni, Enzinger Isabel, Filipp Manfred, Forsthuber Anton, Forsthuber David, Forsthuber Karin, Ginzinger Winfried, Gruber Helga, Haas Eva, Herbst Katharina, Hickmann Gustav, Höfner Thomas, Hörl Gabriele, Karnberger-Liebl Edith, Kien Maria, Knapp Gerda, Kogelnik Winfried, Kopetzky Klaus, Kothgassner Daniel, Kumm Tanja, Kupfer Ursula, Lakner Antonia, Langer Heidrun, Leitner Evelin, Leitner Wolfgang, Liess Thomas, Morkunas Laurin, Mödlhammer Elisabeth, Mödlhammer Friedrich, Oberascher Hannes, Oberascher Josef, Pilschl Manuela, Praher Gerlinde, Primschitz Max, Putz Anton, Raffler Alexander, Rosenegger Daniela, Rupnik Gabriele, Schachinger Theresa, Schlager Sylvia, Schlager Wolfgang, Schneidergruber Dietmar, Schöndorfer Hans, Schöndorfer Magret, Seiser Franz, Shilva Regina, Stöllinger Barbara, Teuschlinger Margot, Todt Renate, Wagner Monika, Walch Katrin, Walch Stefanie, Walch Tobias, Weitzdörfer Herbert, Wimmer Maria, Wimmer Simone, Wirnsperger Maria

Inhalt der Dialoge

In den gemeinsamen Workshops einigten sich die Teilnehmer/innen auf folgende Visionen, Ziele und Projekte im Bereich „Zusammen Leben in Hof“, „Umwelt, Energie und Mobilität“, „Hof gestalten“, „Jung sein in Hof“ und „Alt werden in Hof“.

Als Grundlage für die Zukunftsdialoge wurden die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt vom 18. November 2013 sowie die Befragungsergebnisse der Bürgerbefragung Hof im September 2013 verwendet. Ebenso sind die zahlreichen Anregungen aus der Startveranstaltung und den diversen Rückmeldekärtchen eingeflossen.

Die Ergebnisse der Zukunftsdialoge werden nun von SPES in einen Zukunftsprofil-Entwurf eingearbeitet und vom Kernteam noch einmal redigiert. In weiterer Folge ist auch ein Workshop mit den Gemeindevertretern angedacht. Als Endergebnis soll ein Zukunftsprofil für die Gemeinde Hof entstehen, das in der Gemeindevertretung beschlossen wird.

Für die Weiterarbeit an den Umsetzungsmaßnahmen wird es am 7. April 2014 ein Projekt-Treffen geben. Dort werden einzelne konkrete Projektideen startklar gemacht, Projektgruppen gebildet und Umsetzungsschritte angedacht. Die Teilnehmer/innen können ab sofort mit der Projektarbeit beginnen. Unterstützung gibt es seitens des Kernteams Zukunft@Hof und der Projektbegleiterin Sabine Wurzenberger (07582 82123 48, wurzenberger@spes.co.at)

Sinn und Zweck der Zukunftsdialoge

- An den Ergebnissen der BürgerInnen-Befragung und Zukunftswerkstatt weiterarbeiten
- Die Meinungen, Ideen und Ziele zu den Themenbereichen zusammenzutragen, zu diskutieren und sich auf die wichtigsten Aspekte zu einigen.
- Grundlagen für die weitere Arbeit zu diesen Themenbereichen schaffen.
- Klarheit erlangen darüber, mit welchen (Start-)Projektideen die Ziele in die Realisierung gebracht werden...

Was uns bei den Zukunftsdialogen wichtig ist

- Respekt - Wir sind auf gleicher Augenhöhe! Alle Meinungen sind wichtig!
- Zuhören & Verstehen – Reden wir vom Selben? Habe ich dich richtig verstanden?
- Ehrlichkeit und Offenheit – Mit offenen Karten spielen!
- Überparteilichkeit & Unabhängigkeit – Es geht um das Thema!

Ergebnisse des Zukunftsdialogs „Umwelt, Energie und Mobilität in Hof“

Umwelt, Energie und Mobilität in Hof



Unsere Ziele&Visionen

Respekt & Aufmerksamkeit für Umwelt und Landschaft

Durch gezielte Bewusstseinsbildung fördern wir den Respekt für die Natur in unserer Bevölkerung, wir stärken den Natur- und Umweltschutz und begeistern für unseren wunderbaren Lebensraum. Gemeinsam sorgen wir für eine saubere Umwelt.

Das bedeutet für uns:

- ➡ **Sorgfältiger Umgang mit der Natur, Müll & Trinkwasser:**
 - Wir sorgen gemeinsam für eine saubere Umwelt durch Mülltrennung, Prüfung von Altdeponien und eine sparsame Verwendung von Trinkwasser.
 - Wiederkehrende, intensive Bürgerinformation über korrekte Mülltrennung und die Vorschriften für das Verheizen von Müll fördern das Bewusstsein unserer BürgerInnen.
 - Zur langfristigen Absicherung der Trinkwasserqualität prüfen wir eine Sanierung der Altdeponie Mitterau (Ventalgraben/Schroffnerhäuser).



Energiegeladenes Hof

Durch gezielte Information zum Energiesparen und über nachhaltige Energieformen sowie durch Beteiligungsmodelle erhöhen wir den Anteil der erneuerbaren Energien in Hof. Wir streben eine möglichst große Energieselbstversorgung mit erneuerbaren Ressourcen (z.B. Sonne, Holz, Geothermie, Wasser) an.

Regional nahversorgt

Gemeinsam stärken wir mit unseren Einkäufen unsere Nahversorgungsstruktur, von unseren Geschäften und Gewerbebetrieben bis zur Landwirtschaft.

Das bedeutet für uns:

- ➡ Wir schaffen Angebote, damit wir in Hof regionale Lebensmittel leicht erwerben können oder im Rahmen eines Kooperationsprojektes vermehrt selber anbauen können.
- ➡ Wir streben den Aufbau eines zentralen, attraktiven Bauernmarktes an (z.B.: Brunnenplatz, nicht an B158).

Gemeinsam & sicher mobil

Um Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu bieten, setzen wir uns einerseits für ein gut funktionierendes öffentliches Verkehrsnetz in Hof ein und entwickeln andererseits neue gemeinschaftlich organisierte Mobilitätsformen.

Wir sorgen aber auch für mehr Sicherheit für nicht motorisierte VerkehrsteilnehmerInnen, vor allem für unsere Kinder.

Das bedeutet für uns:

- ➡ Wir verbessern die notwendige Infrastruktur für Menschen, die bereit sind öffentliche Verkehrsmittel oder gemeinschaftliche Mobilitätslösungen zu nutzen:
 - Park & Ride Stellplätze
 - Radabstellplätze
 - Wintertauglicher Warteraum
- ➡ Wir suchen nach Verbesserungen der öffentlichen Verkehrsanbindungen mit Bus und Bahn (Regionalbahnen Salzburg).
- ➡ Zusätzlich entwickeln wir alternative, individuelle Mobilitätslösungen, wie die Projektidee „Hof-Shuttle“, um das lokale Mobilitätsangebot zu attraktivieren.
- ➡ Wir prüfen die vielen neuen technischen Möglichkeiten, die das Autoteilen und den Aufbau von Mitfahrbörsen erleichtern und somit Verkehr und Kosten einsparen.
- ➡ Wir ergreifen bewusstseinsbildende Maßnahmen, setzen aber auch konkrete bauliche Schritte, die den Verkehr in Hof verringern und die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöhen.
 - Strenge Kontrollen der bestehenden Regelungen
 - Bewusstseinsbildung für stärkere Nutzung des öffentlichen Verkehrs
 - Gefahrenstellen werden geprüft, nach Prioritäten und Umsetzbarkeit gereiht und schrittweise entschärft.

Vorschlag für eine Präambel:

Zukunfts- und naturorientierte Gemeinde

Wir positionieren uns als zukunfts- und naturorientierte Gemeinde, die eine wunderbare Landschaft bietet.

Zukunftsorientiert bedeutet für uns:

- Eine weltoffene Gemeinde zu sein, die gleichermaßen ihre Traditionen wertschätzt
- Eine sichere, generationenfreundliche Gemeinde zu sein
- Eine regionale NAH-Versorgung mit Dienstleistungen, Lebensmitteln und Energie zu bieten
- Gemeinschaftliche Initiativen und Projekte zu initiieren und umzusetzen

Naturorientiert bedeutet für uns:

- Die Erhaltung der vielfältigen Natur-, Erholungs- und Kulturlandschaft
- Der sorgfältige und sparsame Umgang mit Ressourcen (Boden, Energie usw.)
- Eine starke regionale Landwirtschaft mit steigender Bioproduktion

Projekt-Pool - Projektideen und Maßnahmen, mit denen wir diese Ziele erreichen können...

HINWEIS: Diese Ideenlisten stammen aus der Befragung oder den Agenda 21 - Beteiligungsschritten Zukunftswerkstatt und den Zukunftsdialogen. Die Projektideen wurden auf Wiederholungen geprüft, zusammengefasst und dienen als wertvolle Fundgrube für die Weiterentwicklung von Hof.

Respekt & Aufmerksamkeit für Umwelt und Landschaft

- Wichtige Partner/innen: Grundbesitzer/innen - Gespräche führen
- Natur-Badestrand, Renaturierung – Schild „Badeplatz“ entfernen
- Reinigung der Bäche (Gegen Verunreinigung)
- Retention der gesamten Oberflächenwässer
- Keine weitere Verbauung! Natur an die Macht! Landschaft erhalten (in 20 Jahren keine Betonlandschaft)
- Landschaft soll Landschaft bleiben, damit Hof ein Ort bleibt und nicht unzählige (Beton)Häuser herum stehen und es beinahe einer Stadt gleicht!
- Grünflächen bewahren, Erhalt geschlossener Landschaftsräume, nur noch "Auffüllung" von Siedlungslücken
- Freilegung der Aussichtsplattform --> einige Bäume entfernen
- Mehr Beobachtung und Kontrolle der Naturschutzzone Fuschl See
- Dass Landschaftsschutzgebiete als solche bleiben
- KEINE Verbauung des Ortes mit Lärmschutzwänden, damit das Schöne sichtbar bleibt!
- Aktivitäten für Baulandmodelle für junge Hofer & für ein flächensparendes Bauen
- Bürgerinformation über die richtige Mülltrennung, Auskunft zur Frage „Was darf ich selbst verheizen?“.
- Sanierung der Altdeponie Mitterau (Ventalgraben/Schroffnerhäuser)
- Kontrolle Ölabscheider etc. (z.B.: Shell-Tankstelle)
- Sparsame Verwendung von Trinkwasser
- Umweltbelastung in Hof messen (z.B.: Lärm oder Feinstaubmessung)

Energiegeladenes Hof

- Solar - Bürgerbeteiligungsmodelle auf Dächer
- Energieautark werden – Nahwärme, Heizwerk (im Ortskern möglich!)
- Hackschnitzelwerk, Nahwärme - Neubau mit ev. anderem Standort
- Förderung alternativer Energien (erhöhen)
- Umstellung der Volksschule: Nachtspeicheröfen auf erneuerbare Energie (Gibt es bereits Photovoltaik am Schuldach?)
- Energie sparen – Lichtverschmutzung vermeiden!
- Nachhaltigkeit vs. immer mehr - weniger ist mehr (z.B.: Weihnachtsbeleuchtung)
- LED-Beleuchtung z.B. für die Straßenbeleuchtung
- Beratungen durch Umweltservice
- Kompostierung z.B.: von Hackgut in der eigenen Gemeinde (Spart Kosten & Fahrten und bringt eventuell Nebeneinkommen für landwirtschaftlichen Betrieb)

Regional nahversorgt

- Einrichtung eines zentral gelegenen Bauernmarktes, aber nicht an der B 158!
- (Bio-)Gemüseanbau: auf gepachteter Fläche selber anbauen (Permakultur, Gemeinschaftsgärten usw.) = „Gemeinschafts-HOF“
- Bedarfsanalyse für Bauernmarkt bzw. Gemüse Anbau (Angebot?, Ausreichende Nachfrage?) Tipp des Moderators: Projekt „GüterWeGe – Güter.Werte.Gemeinschaft“ (<http://www.gueterwege.at>)

Gemeinsam & Sicher mobil

(Diese Liste sollte mit Ortskundigen durchgearbeitet werden)

- Park & Ride Stellplätze!!!
- Überdachte Radabstellplätze bei P&R Anlage
- Eggerwirt (Hinterschroffenau)
- Tannwirt (Elsenau)
- Radabstellplätze mit Qualität

- Anschluss Regionalbahnen Salzburg
- Autoteilen (<https://carsharing247.com/>)
- Mitfahrbörse (<https://flinc.org/>), Mitarbeiterbus
- Hof-Shuttle
- besseres Verkehrssystem, bessere Verbindung zw. Salzburg und Hof, Busanbindung verbessern:
 - o Eilkurs, Eilbushaltestelle Hof – Autobahnbus?
 - o Abend-/Wochenendangebot verbessern
 - o Bus aus Faistenau (155) sollte öfter gehen/am Abend
- Wintertauglicher Warteraum, wo man auch im Winter auf den Bus warten kann, wenn er erst in einer halben Stunde kommt. (SMS Service)
- Busmöglichkeiten Hinterschroffenau erweitern und Taxistand wäre angebracht
- veränderte, fast lautlose Mobilität – E-Bike bzw. Elektromobilitätskonzept!
- Förderung von Jahreskarten durch die Gemeinde
- Straßenmarkierung bei der Bushaltestelle
- Radfahrweg zw. Gitzen u. Reith – Zusammenschluss mit Radweg Koppl
- Mountainbikestrecke? – Forstwegbenutzung?
- Straßenbeleuchtung – Steuerung und Lichtlenkung – LED/Solar sollte hell sein, wenn es finster ist, Straßenbeleuchtung in den Siedlungen (Eisenwangsiedlung)
- B 158 Überquerungsmöglichkeiten verbessern (Ampel oder Unterführung)
- Unmittelbarer Bereich bei den Schutzwegen „entrümpeln“ – Sichtachsen freihalten
- Fußgängerübergang mit rot-gelb-grün Ampel
- Straße in Bereich von Querungen rot anmalen (farblich besser kennzeichnen)
- Ampelregelung im Dorf, damit die Hofer ein Dorfzentrum erhalten und nicht mehr die Priorität den durch Hof fahrenden Autos gegeben wird
- der sicherste Schulweg kann nur durch die Benützung der Unterführung der B158 gewährleistet werden.
- Geschwindigkeitstafel "Sie fahren Km/h"
- 30 km/h Zone in der gesamten Dorfstraße
- Zebrastreifen oder Blinkanlage bei Behelfsübergängen (z.B. Billa)

- Gitzen Zebrastreifen - mehr als 15 Kinder und werden immer mehr Schulkinder und einen Fußgängerweg in Gitzen
- Wiesthalstraße Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50!! Bei Bushaltestelle
- Versetzung der Ortstafel Elsenwang (Richtung Lagerhaus) / Schulweg Elsenwang bei Lagerhaus gefährlich
- Bessere Lösung für die Ausfahrt Apotheke bzw. zur Bundesstraße
- Einmündung bzw. Kreuzung bei der Post mit Ampel versehen
- Ampel beim Hofer und Ortsmitte (wegen Schulweg)
- Faistenauergraben: ein Radweg, Geschwindigkeit beschränken
- Verkehrssicherheit (Gehweg Wiestallandesstr. Zum Eggerwirt)
- Anzeigetafel am Ortsbeginn (LED) ist gefährlich! Schlechte Position vor Zebrastreifen!
- Kreuzungsregulierung Raika/Bundesstraße (dzt. Sehr gefährlich)
- Kreisverkehr RAIBA
- Halteverbot bei der Einfahrt zum Gemeindeparkplatz
- Lärmschutzwand in Gitzen BP Tankstelle Richt. Salzburg. Bitte!!!
- Radweg entlang der Straße Richtung Salzburg u. Thalgau erweitern
- Ich bin eine junge Mama und fühle mich nicht sicher auf der Straße, da ich Angst haben muss zusammengefahren zu werden, da nach der BP Tankstelle KEIN Zebrastreifen und KEIN Gehweg ist!! Für Kleinkinder sehr gefährlich, da 80er Zone.
- Für Gitzen 50 Begrenzung! -> von Ladau -> BP Tankstelle, Gehweg und Zebrastreifen! (Viele Kinder gehen am Straßenrand) im Winter geht man sogar auf der Straße, unmöglich zur Bushaltestelle zu kommen!
- Verkehrslösung im Bereich der Schulen! Autos verparken Gehsteige und gefährden durch das Reversieren Kinder! - Unmögliches Stehenbleiben vor Schulbeginn auf der Straße.
- Elternhaltestellen – Projekt einführen
- Verkehrsberuhigung und Einhaltung Tempo 50
- 50-er Beschränkung Wiesthalstraße Hinterschlag
- 40 km/h Limit Bundesstraße
- Ortszentrum und Landesstraße: 30 km/h Beschränkung

- Dass wir im Faistenauergraben 80 km/h bekommen
- Geschwindigkeitsbeschränkung zwischen Kareb und Billa 60 km/h
- Ausgeweitetes Tempo 50 Limit in den bewohnten Außenbereichen von Hof z.B. Elsenwang
- Tempolimit überwachen
- Kein weiterer LKW Verkehr durch zusätzliche Schottergruben od. Steinbrüche
- Lärmschutzwand in Gitzen
- kurzphasige Verkehrsampel im Bereich Billa / Wolfgangseestr.
- Für Gitzen 50 Begrenzung! -> von Ladau -> BP Tankstelle, Gehweg und Zebrastreifen! (Viele Kinder gehen am Straßenrand) im Winter geht man sogar auf der Straße, unmöglich zur Bushaltestelle zu kommen!
- Radwegnetz erweitern, größere Radwege
- Fußgängerspür in Gitzen, die Kinder gehen auf der Hauptstraße wo 80 ist. Gefahren wird meistens 100 km/h!
- Zebrastreifen bei Billa, Apotheke, Baderluck Kreisverkehr
- Verkehrsschilder in Kindergröße, man sieht die Kinder gar nicht
- Kreisverkehr bei Raika
- Kreisverkehr im Bereich Schule
- Kreisverkehr bei Post
- Billa - Kreisverkehr
- Eine Tafel bei der Einfahrt zur Rahnisaustr.
- mehr behindertengerechtes Parken
- Parkplatzlösung im zentralen Ortsgebiet (z.B. bei Veranstaltungen)
- Parkplätze KULT
- Parkplatzeinteilung beim öffentlichen Parkplatz gegenüber GH Alte Post (es hätten wesentlich mehr Autos Platz, wenn eine Markierung angebracht wäre)
- Parkplatzkonzept für Bewohner und Besucher der Steingrundstraße -> keine ausreichenden Parkflächen vorhanden -> Strafen bringen keine Lösung!
- Parkplätze und Umkehrmöglichkeit in der Steingrundstraße
- Parkplätze außerhalb des Ortsgebietes

Unsere Vorschläge für Startprojekte

Bewusstseinsbildung für Umweltthemen in Hof

Ziele, die wir mit diesem Projekt verfolgen:

- Sensibilisierung für Umweltthemen
- Veränderung des Verhaltens

Erste Schritte

- Projektgruppe zusammenstellen
- Einbindung Schule: VS und HS
- Rauchfangkehrer, Wirtschaftshof – Verheizen - Hausbrand, Mülltrennung...
- Info – Postwurf, Gemeindebrief
- Evaluierung alter Deponien – Sanierung/Masterplan

Projektpatin:

- Auer Regina

Bedarfsorientierte innerörtliche Mobilität

Für Arbeitnehmer, Auszubildende, Freizeit, Beschaffung... auf Basis von E-Bikes, Pedelacs

Ziele, die wir mit diesem Projekt verfolgen:

- Alternativen zum Auto
- Bewusstseinsbildung

Projektpate:

Primschitz Max